



## KURTH: Parlamentswahl in Ukraine kein demokratisches Ruhmesblatt

KURTH: Parlamentswahl in Ukraine kein demokratisches Ruhmesblatt <br /><br />BERLIN. Zur Parlamentswahl in der Ukraine am vergangenen Wochenende erklärt das Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, der zuständige Berichterstatter der FDP-Bundestagsfraktion Patrick KURTH:<br />Die ukrainische Parlamentswahl markiert kein demokratisches Ruhmesblatt in der Geschichte des Landes. Allen Prognosen zufolge hat es Präsident Viktor Janukowitsch erneut geschafft, eine klare Parlamentsmehrheit zu erlangen. Es liegt damit jetzt in seiner Verantwortung, die Ukraine endlich auf den Weg der Reformen zu führen. Indes widersprach vor allem der Umgang mit der Opposition im Vorfeld des Wahltages demokratischen Grundregeln und lässt am fairen Zustandekommen des Wahlergebnisses zweifeln. Vorwürfe über mögliche Wahlfälschungen muss die Regierung Janukowitsch jetzt glaubhaft ausräumen. Jetzt gilt es, den Bericht der OSZE-Wahlbeobachtungsmission auszuwerten. <br />Den schwierigen Rahmenbedingungen zum Trotz sind die Stimmenzuwächse in Teilen des demokratischen Oppositionslagers ein positives Signal. Besonders der Einzug der Udar-Partei mit ihrem Spitzenkandidat Vladimir Klitschko ins Parlament ist ein Hoffnungsschimmer. Nun muss die Opposition das entgegengebrachte Wählervertrauen aber auch durch die tägliche parlamentarische Arbeit bestätigen. Klitschkos Aufruf zur Zusammenarbeit innerhalb der demokratischen Opposition ist dafür ein guter erster Schritt.<br />Wir werden die nächsten Schritte der Regierung Janukowitsch weiterhin aufmerksam verfolgen und vor Verletzungen demokratischer Prinzipien nicht die Augen verschließen. Nur demokratische Reformen und echte Fortschritte in Sachen Rechtsstaatlichkeit qualifizieren die Ukraine für den Beitritt zum EU-Assoziierungsabkommen. Wichtig ist deshalb, den Gesprächsfaden jetzt nicht abreißen zu lassen.<br /><br />FDP im Deutschen Bundestag<br />Platz der Republik<br />11011 Berlin<br />Deutschland<br />Telefon: 030-227-52378<br />Telefax: 030-227-56143<br />Mail: pressestelle@fdp-bundestag.de <br />URL: <http://www.fdp-fraktion.de/> <br />

### Pressekontakt

FDP-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

[fdp-fraktion.de/](http://fdp-fraktion.de/)  
[pressestelle@fdp-bundestag.de](mailto:pressestelle@fdp-bundestag.de)

### Firmenkontakt

FDP-Bundestagsfraktion

11011 Berlin

[fdp-fraktion.de/](http://fdp-fraktion.de/)  
[pressestelle@fdp-bundestag.de](mailto:pressestelle@fdp-bundestag.de)

Eine Geschichte als Herausforderung. Der Liberalismus begann seinen historischen Weg als Philosophie der Freiheit und als politische Bewegung für die Rechte des Einzelnen. Die Willkürherrschaft des Absolutismus stand im Widerspruch zur Idee einer freiheitlichen Gesellschaft. Mit dem Verfassungsstaat hat der Liberalismus den Absolutismus überwunden. Als erste politische Bewegung hat der Liberalismus dem einzelnen Bürger, seiner menschlichen Würde und seinen Menschenrechten der Freiheit und Gleichheit Vorrang vor der Macht des Staates eingeräumt. Schritt für Schritt verwirklichte Liberale den modernen Verfassungsstaat mit individuellen Grundrechten, der freien Entfaltung der Persönlichkeit, dem Schutz von Minderheiten, der Gewaltenteilung und der Rechtsbindung staatlicher Gewalt. Der Liberalismus hat als Freiheitsbewegung nicht nur für die Gleichheit vor dem Gesetz gekämpft, sondern auch für Chancengleichheit in der Gesellschaft. Mit der Marktwirtschaft und ihrer sozialen Verpflichtung hat der Liberalismus neue Chancen gegen Existenznot und konservative Erstarrung der gesellschaftlichen Strukturen eröffnet. Die liberale Verfassung unserer Bundesrepublik Deutschland hat mehr demokratische Stabilität, mehr allgemeinen Wohlstand, mehr soziale Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit hervorgebracht, als dies je zuvor in der Geschichte der Fall gewesen ist. Und dennoch ist die Idee der Freiheit den schleichenden Gefahren der Gewöhnung und Geringschätzung ausgesetzt. Weniger Teilhabe am demokratischen Staat, weniger Chancen für ein selbstbestimmtes Leben durch weniger Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz, Entmündigungen durch kollektive Zwangssysteme und bevormundende Bürokratie sind neue Bedrohungen der Freiheit. Liberale haben nach 1945 der Idee der Freiheit zum erneuten Durchbruch verholfen. Die FDP war stets der Motor für Reformen, wenn es um Richtungsentscheidungen zugunsten der Freiheit ging. Nur durch die FDP konnte in den fünfziger Jahren die Soziale Marktwirtschaft gegen die Sozialdemokraten und Teile der Christdemokraten durchgesetzt werden. Nur durch die FDP konnte sich in den siebziger Jahren mehr Bürgerfreiheit gegen konservative Rechts- und Gesellschaftspolitik durchsetzen. Die Liberalen waren Vorreiter für die Demokratisierung und Liberalisierung der Gesellschaft, gegen obrigkeitliche Bevormundung und Engstirnigkeit. Unsere Politik der marktwirtschaftlichen Erneuerung in den achtziger Jahren brachte neue Arbeitsplätze und mehr Wohlstand für mehr Bürger. Ein großer Teil des Widerstands gegen das sozialistische Staatswesen erwuchs aus der Attraktivität des freiheitlich-liberalen Gesellschafts- und Wirtschaftssystems. Das in den europäischen Integrationsprozeß eingebettete, vereinte Deutschland ist das freiheitlichste unserer Geschichte.